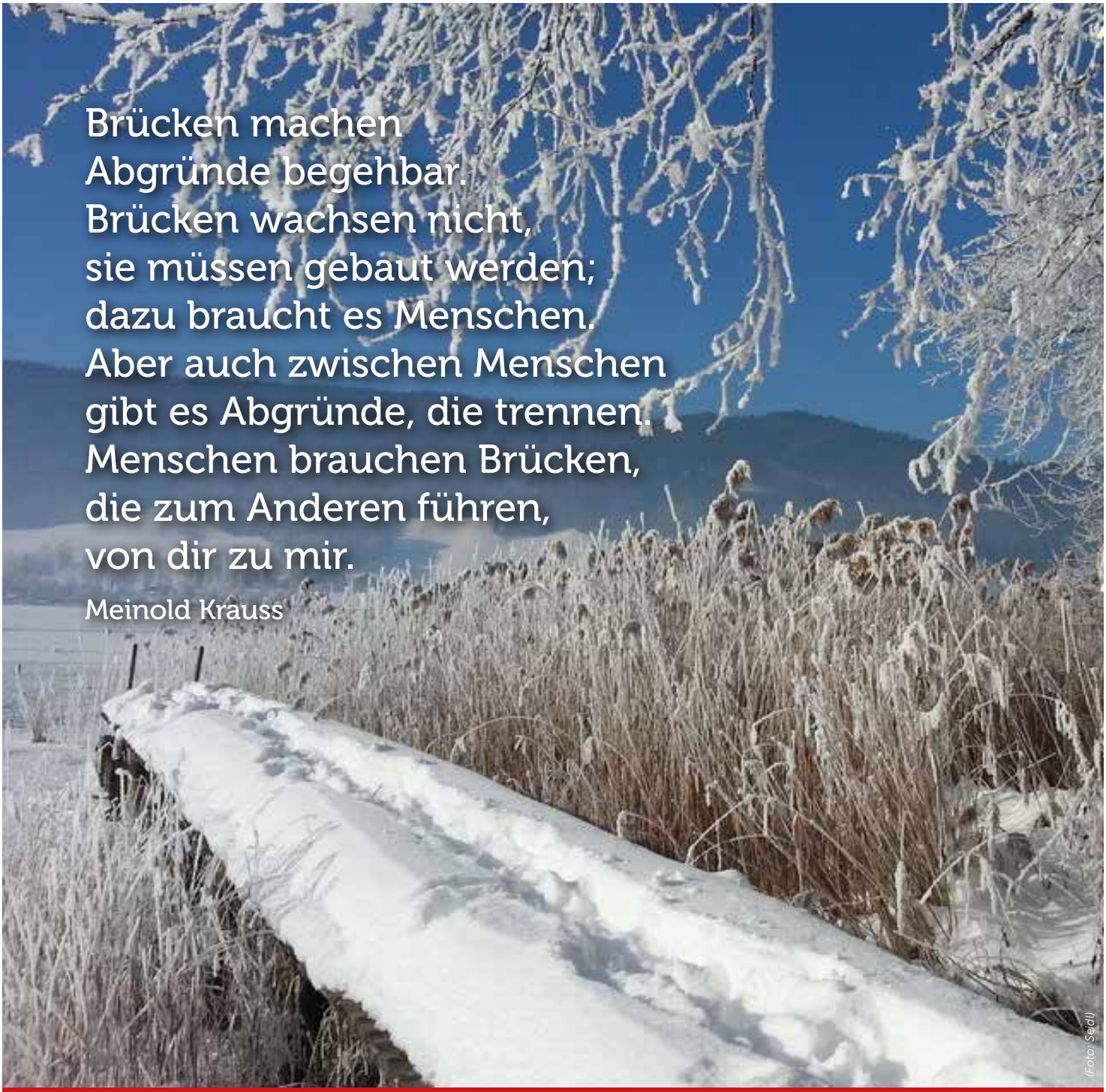
An einen Haushalt.

Ausgabe 04 | Dezember 2022

ZELLER ZEILEN

AKTUELLES | INFORMATIONEN | DISKUSSIONEN
TERMINE | VERANSTALTUNGEN



Themen

MICHAEL LINDNER
schlägt Alarm

TOURISMUSDATEN
2022

POSTBUS-SHUTTLE
neue günstigere Tarife

INHALT

ANDREAS FORESTIER 03
INITIATIVE MSL HILFT

WOHLIGE WÄRME STATT KLAMMES KONTO 04

MICHAEL LINDNER SCHLÄGT ALARM 05

TOURISMUSDATEN 06
2022

WILLKOMMENS-EMPFANG 06

VERGISS DEINE VORSÄTZE 07

POSTBUS-SHUTTLE NEUE GÜNSTIGERE TARIFE 07

FAHRRÄDER GESUCHT 07

WAS WAR LOS? 08
Kraftvolle Klänge
Erster Zeller Adventmarkt

www.mondsee-irrsee.info

EDITORIAL

Willkommenskultur mit Fragezeichen

Ich hatte zwischen den Feiertagen eine Begegnung, die mich sehr nachdenklich machte. Im Zug treffe ich M., einen ehemaligen Schnitzelwirtbewohner. Er erzählt mir, dass er seinen 12-jährigen Cousin in Traiskirchen besucht. Ich muss zweimal nachfragen, 12 Jahre, alleine in Traiskirchen, alleine von Syrien hierher? JA, seit 4 Monaten in Traiskirchen! - ohne Schule, ohne Familie. Ich will mir nicht vorstellen wie unsere 12jährige Enkelin tausende Kilometer alleine auf dem Weg wäre. Können wir uns das überhaupt vorstellen? Welche Not ließe uns Kinder und Enkel losschicken in ein fernes unbekanntes Land?

Und dann lese ich in der Zeitung ein Zitat von Herrn Kickl: „Und wenn er hundertmal Asyl ruft, dann höre ich es hundertmal nicht!" Finde den Fehler!

Österreich ist ein Tourismusland mit Willkommenskultur, wir freuen uns gerade in unserer Region über ausländische Gäste. Sie fahren nach dem Urlaub wieder heim! Die „Zuagroasten", Menschen, die sich freiwillig ihren Wohnsitz in Zell am Moos suchen, erfahren erst seit 2020 eine besondere Würdigung, mit Willkommensmappe zur Orientierung und kleinem Empfang. Doch gilt das wertfreie Willkommen auch für die unfreiwillig hierher verschlagenen Schnitzelwirtbewohner?

Hatem und Hazem haben beim Adventmarkt gezeigt, dass sie einen Beitrag leisten wollen, welche Freude es ihnen macht dazuzugehören. Viele von ihnen können etwas, das wir vielleicht dringend benötigen. Es sind meist junge Menschen, deren Leistung wir in Österreich gebrauchen können. Man muss vielleicht ein bisschen investieren, in Ausbildung, in Deutschunterricht, in Unterstützung.

Das wäre doch ein Neujahrsvorsatz, eine sinnvolle Aufgabe: sich nur eines Menschen anzunehmen, der nicht auf die Butterseite gefallen ist, der momentan Schwierigkeiten hat, der fremd ist oder sich in einer Krise befindet.

Gemeinsam und solidarisch schaffen wir auch die schwierigen Zeiten!
GUTES NEUES JAHR!

Wünscht euch Helga Gumplmaier
und das Team der SPÖ+DU

GUAD UND GSUND
EVELINE COUNSELL
Spezialitäten aus Italien
Antipasti auf Vorbestellung
MI: gefüllte Frischteigwaren
Essig-Öle-Gewürze
MO – FR 10 – 18 Uhr
SA 10 – 13 Uhr
+43 6232 32276
Salzburger Strasse 7
5310 Mondsee
www.guadundgsund.com
office@guadundgsund.com

AUS DER NACHBARSCHAFT GESCHRIEBEN:

ANDREAS FORESTIER INITIATIVE MSL HILFT

Man sollte nicht über „Ausländer" sprechen ohne sachliche Basis. Wir beherbergen im Mondseeland etwa 33 Nationen, darunter Mongolen, Usbeken, aber auch Finnländer oder Albaner.

Der Ausländeranteil (Nichtösterreichische Staatsbürger) ist lt. Statistik (AdminStat Austria 2019) ca. 22,7%, etwa hälftig männlich und weiblich, darin enthalten sind auch Deutsche, Schweizer und so weiter. Wenn bei uns über „Ausländer" gesprochen wird, so meint man seit 2015 damit in der Regel die Bewohner des Camps beim TechnoZ, Asylwerber, Asylberechtigte und vielleicht auch die Ukrainer*innen. Nicht gemeint sind jene Ausländer, die sich hier um teures Geld ein Haus, eine Luxuswohnung oder einen Zweitwohnsitz leisten. Nicht gemeint sind zugezogene Arbeitskräfte im gehobenen Berufsbereich, wohl aber oft die Putzfrauen und Hilfsarbeiter aus dem Ausland (auch, wenn sie schon in dritter Generation hier leben.)

Am wenigsten weiß die Bevölkerung über „das Camp", Nichtwissen schürt Ängste und Gerüchte. Das Camp ist eine Unterkunft der staatlichen Bundesagentur für Betreuungs- und Beratungsleistungen (BBU). Die Verwaltung ist autonom und untersteht nicht den Gemeinden. Wir wissen lediglich, dass dort etwa 150 männliche und volljährige Asylwerber aus sechs Nationen untergebracht sind. Die Bewohner haben das Recht, untertags das Camp zu verlassen, müssen zu einer bestimmten Zeit wieder im Camp sein und sich grundsätzlich immer an- oder abmelden. Freizeitgestaltung wird im begrenzten Rahmen geboten. Die Fluktuation ist groß, die Bewohner wissen nicht, wie lange sie im Camp bleiben. Das Bemühen der BBU ist, die Bewohner baldmöglich in andere Asylheime des Landes zu transferieren, was derzeit schwierig ist.

Der „Schnitzelwirt" in Zell am Moos ist eine landesbetreute Unterkunft, mit 25 Syrern zwischen 18 und 45 belegt. Sie bekommen ein tägliches Taschengeld von € 7, müssen sich damit selbst verpflegen, sich aber auch Kleidung besorgen, die öffentlichen Verkehrsmittel zahlen etc. Sie dürften zwar arbeiten, aber verdienen sie mehr als € 110 mtl., müssen sie aus dem Quartier und Grundversorgung zurückzahlen.

Für diese Asylwerber fühlt sich die Initiative "Mondseeland – hilft" verantwortlich, sie kümmert sich vor allem um den Sprachunterricht, alles ehrenamtlich, denn Bund und Land zahlen zwar Deutschkurse für Ukrainer, aber nicht für Syrer!! Die Gemeinde Zell am Moos ist sehr kooperativ und stellt Arbeitsräume zur Verfügung. Die Asylwerber bleiben im „Schnitzelwirt" bis sie - nach einer durchschnittlichen Verweildauer von ca. 6 – 9 Monaten - einen Bescheid bekommen bzw. eine Arbeitsstelle annehmen. Sie müssen dann innerhalb von vier Monaten die Unterkunft verlassen. Wir bemühen uns, den einen oder anderen bei einer regionalen Firma unterzubringen und so wirtschaftlich an die Region zu binden, was jedoch aufgrund von mangelndem Wohnraum schwierig ist.

Es gibt wirkliche Erfolgstories von „Ehemaligen", so wie zum Beispiel Ali. Er floh 2015 aus Afghanistan, kam in den „Schnitzelwirt" und lernte intensiv und engagiert nicht nur Deutsch. Er hatte noch nie eine Schule besucht. Eine Dame aus St. Lorenz übernahm ein Patronat und half ihm, die Hauptschule mit sehr gutem Erfolg abzuschließen. Parallel kam er als Mitglied zur Sportunion und zur Freiwilligen Feuerwehr in Oberhofen. Er absolvierte eine Lehre bei DOMICO und lebt heute in Vöcklamarkt als geschätzter Metallfacharbeiter. Ähnliche Beispiele gibt es viele. Wer kennt nicht Hesham, der bei der Fa. Pöllmann erfolgreich seine Lehre machte. Wir schätzen, dass etwa 40 – 50 gut integrierte Ausländer mit diesem Hintergrund im Mondseeland leben und bei örtlichen Firmen erfolgreich arbeiten.

Die Ukrainer – überwiegend Frauen und Kinder, etwa 60 an der Zahl, sind im Mondseeland privat untergebracht. Viele haben eine reguläre Arbeit und versorgen sich selbst. Einige, vor allem ältere Leute, aber auch Frauen mit Kindern bekommen Grundversorgung. Nach einer anfänglichen Euphorie wird es jetzt zunehmend schwerer für sie. So werden einige der ihnen im Frühjahr angebotenen Quartiere jetzt für den Eigengebrauch benötigt. Neue Wohnungen finden sich nur zu „marktgerechten" Konditionen (das sind für Kleinwohnungen mindestens 700€ kalt, ein Betrag, der auch bei einem Arbeitseinkommen nur schwer aufzubringen ist, wenn eine zusätzliche Person (Kind, Eltern) mitzuversorgen ist). Vor allem die Pfarre Mondsee in Kooperation mit der Gemeinde kümmert sich um sie und organisiert z.B. Deutschkurse.

Die Industrie, Gewerbe und Tourismus könnten ohne Ausländer nicht mehr existieren. In manchen Branchen liegt der Ausländeranteil bei 80%.

Und doch hält sich das Vorurteil von kriminellen Ausländern. Im Mondseeland haben wir bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 13.000 Einwohnern etwa 300 Ausländer im engeren Sinn. Eine Nachfrage bei der örtlichen Polizei zeigt, dass unsere Gäste statistisch nicht auffällig sind. Aber unter 300 Ausländer mischt sich vielleicht einmal auch ein „schwarzes Schaf". Wie sagt man? „Ein schwarzer Socken und die ganze Weißwäsch´ ist hin". Lasst uns den Glauben an die „Weißwäsche" nicht verlieren.

WOHLIGE WÄRME STATT KLAMMES KONTO

Es braucht jetzt Sofortmaßnahmen vom Land, wie etwa die Verdoppelung des Heizkostenzuschusses, damit alle Wohnungen in Oberösterreich im Winter warm bleiben.

Warnungen der SPÖ vom Tisch gewischt

Die SPÖ Oberösterreich warnt seit Monaten vor kalten Wohnungen, insbesondere bei Alleinerziehenden und Kindern sowie bei Menschen mit bescheidenen Pensionen. Ebenso drängen wir seit Monaten auf eine zusätzliche Verdoppelung des Heizkostenzuschusses. Jetzt haben ÖVP und FPÖ zwar eine Erhöhung vorgelegt, angesichts der steigenden Tarife – etwa bei den Gaspreisen der Energie OÖ – aber leider zu wenig und zu zögerlich. Und das obwohl das Land aufgrund der Teuerung und den dadurch gestiegenen Steuereinnahmen viel mehr Geld zur Verfügung hätte.

Übliche Showpolitik von ÖVP und FPÖ

Konkret hat das Land Oberösterreich über 300 Millionen Euro Mehreinnahmen, wovon gerade einmal 18 (!) Millionen in groß inserierte Maßnahmen gegen die Teuerung gingen. ÖVP und FPÖ betreiben eine Showpolitik und ignorieren die ernsten Probleme der Menschen ignoriert. Es scheint, als wollten Stelzer und Haimbuchner das zusätzliche Geld aus der Teuerung zum Stopfen ihrer Budgetlöcher einsetzen.

Menschen brauchen Unterstützung

Oberösterreich ist im Bundesländervergleich beim Heizkostenzuschuss Vorletzter! Nur das ÖVP-geführte Niederösterreich hilft noch weniger. Wie es hingegen gehen kann, zeigt das Burgenland mit einem erhöhten Heizkostenzuschuss auf bis zu 700 Euro. Man soll sich hier ein Vorbild nehmen, findet unser SPÖ OÖ Landesparteivorsitzender Landesrat Michael Lindner: „Es ist nur fair, wenn die Menschen jetzt in der Teuerungskrise ihr Geld als Hilfe gegen die Teuerung auch wieder zurückerhalten."

Lindner lädt Parteien zu Gespräch

Michael Lindner lädt daher die Vorsitzenden aller Parteien im Oö. Landtag zu Gesprächen. Denn warme Wohnungen sind wichtiger als jeder Parteien-Streit. „Stellen wir beim Heizkostenzuschuss und der Abfederung der Teuerung den Streit zur Seite. Finden wir rasch eine Lösung!", so Lindner.

Kluge Investitionen gegen Teuerung

Das Land Oberösterreich muss mit den Mehreinnahmen aus der Teuerung kluge und nachhaltige Investitionen in den kommunen unterstützen. So können Arbeitsplätze gesichert und der lokalen und regionalen Wirtschaft unter die Arme gegriffen werden. „Die Lösungsansätze der SPÖ liegen auf dem Tisch. Mit ausgestreckter Hand sind wir bereit mit aller Kraft gegen das Verarmen im Land anzugehen", so Lindner.

Frischling & Partner ZT KG
Altergauerstraße 17
4880 St. Georgen i.A.
Tel.: 07667 20 850
Email: office@fixpunkt.at
FRISCHLING ZT & PARTNER
Geometer
Der Fixpunkt für Vermessung Geoinformation
www.fixpunkt.at

Praxis für ganzheitliche Physiotherapie
Sandra Schachinger
Frans van den Berg
Oberschwand 11, A-4893 Zell am Moos
Tel: 6234 - 20140 Fax 06234 - 20150

sunspirit
lebensschule.salzkammergut
YOGA Kurse & **YOGA individuell** für Erwachsene jeden Alters von Anfängern bis Fortgeschrittenen von zertifizierten und erfahrenen Yoga Lehrerinnen
Physiotherapie, Wohlfühlbehandlungen, psychologische Beratungen und Workshops zur Persönlichkeitsentfaltung
Anmeldung oder Infos: Tel. +43.664.3722555
office@sunspirit.at | **www.sunspirit.at**

SONDERSITZUNG DES LANDTAGES ZUM THEMA STROM-UND GASPREISBREMSE

SPÖ OÖ-VORSITZENDER MICHAEL LINDNER SCHLÄGT ALARM

Jetzt ist es passiert: Seit geraumer Zeit wirbt SPÖ OÖ-Vorsitzender Michael Lindner für Maßnahmen, um eine Kostenexplosion bei Gaspreiskunden abzuwenden. Wider die Vernunft blieb die Stelzer-ÖVP untätig. Das neue Jahr bringt jetzt Rechnungen mit vervierfachten Preisen vom landeseigenen Energiedienstleister.

Die Folge: Verzweifelte Menschen. Trotzdem scheint die Stelzer-ÖVP grundlegende Maßnahmen – wie einen Gaspreisdeckel und eine Wärmekostenbremse – weiter ignorieren zu wollen. SPÖ OÖ-Vorsitzender Michael Lindner schlägt nun Alarm und fordert **eine Sondersitzung der OÖ-Landesregierung.**

„Die Menschen erhalten Post vom landeseigenen Energiedienstleister mit bis zu vervierfachten Gaspreisrechnungen. Ein Pensionist aus OÖ zahlte im Dezember 160 Euro. Ab Jänner bezahlt er 540 Euro! Das ist die Folge der Untätigkeit der Stelzer-ÖVP sowie der Haimbuchner-FPÖ. Denn: Weder im Land noch im Bund sind Herr Stelzer und Co. bereit, das Problem inflationstreibender hoher Strom- und Gaspreise an ihren Wurzeln zu packen. Dabei liegen mögliche Maßnahmen auch seitens der SPÖ OÖ mit einem Strompreis- und Gaspreisdeckel sowie eine Wärmekostenbremse auf dem Tisch".

Lindner warnt auch vor unabsehbaren Folgen für die Arbeits- und Wirtschaftswelt: „Auch die Arbeitsplätze kommen unter Druck, wenn im Unterschied zum benachbarten Deutschland in Österreich keine wirksamen Maßnahmen gegen hohe Energiepreise gesetzt werden. Erst im Dezember hatte SPÖ OÖ Vorsitzender Michael Lindner ÖVP-Chef Stelzer eingeladen, dass seine ÖVP-OÖ-Abgeordneten im Nationalrat dem SP-Antrag für eine Deckelung der Gaspreise zustimmen. „Dieser überparteiliche Schulterschluss kam nicht zu Stande. Jetzt zahlen sprichwörtlich die Menschen die Rechnung für die Untätigkeit der ÖVP in Land und Bund", so Lindner abschließend.

NEUJAHRSKLAUSUR DER SPÖ: **5-PUNKTE-AKTIONSPROGRAMM FÜR 2023**

Damit unser Land aktuelle Krisen bewältigt und für die Zukunft krisenfester wird:

1. **Teuerungsstopp bei Lebensmitteln und Mieten**
2. **Energiewendefonds für eine sozial gerechte Energiewende**
3. **Gesundheitssystem stärken, Versorgungssicherheit garantieren**
4. **Rechtsanspruch auf ganztägige Kinderbetreuung und Ausbau der Elementarpädagogik**
5. **Sach- statt Showpolitik bei Asyl und Migration: Verfahrenszentren an EU-Außengrenzen, Allianzen mit anderen EU-Staaten**

ZELL AM MOOS

TOURISMUSDATEN 2022

Über die letzte Vollversammlung des Tourismusverbandes Mondsee-Irrsee im Herbst 22 gibt es Aktuelles zu berichten.

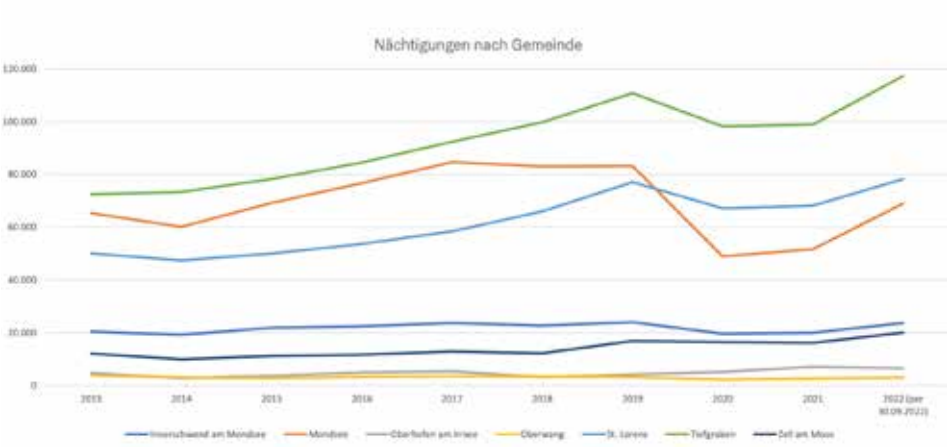
Das Radroutenprojekt „Irrsee Radelt" mit 9 neuen Routen wird am 30. April eröffnet.

Die Statistik zeigt interessante Daten. So sind die Nächtigungszahlen in Zell am Moos seit dem Tiefpunkt 2014 wieder kontinuierlich, seit 2018 sogar etwas stärker auf nunmehr (Stand Nov 22) fast 20.000 Nächtigungen gestiegen. Zurückzuführen ist dies u.a. auf neue Ferienwohnungsangebote in Zell am Moos, insbesondere seit 2018.

Die Coronajahre führten zwar zu einer Stagnation, jedoch zu keinem signifikanten Rückgang. Das ist umso bemerkenswerter, weil über das ganze Mondseeland gesehen der Nächtigungsrückgang bei empfindlichen ca 20% lag. Jetzt ist wieder Vorcoronastand erreicht.

Die Beliebtheit des Irrsee steigt erfreulich.

MONDSEE-IRRSEE
salzkammergut



WILLKOMMENS-EMPFANG

Menschen, die als neue Gemeindebürger*innen willkommen geheißen werden, fühlen sich schneller zugehörig – eine These die Helga Gumplmaier als Integrationsausschussvorsitzende leitete jedes Jahr die neu Zugezogenen bei einem kleinen Empfang zu begrüßen.

Gerade konnte im Jänner 2020 noch gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Johann Wiesinger das erste Mal eine solche Begrüßung für 25 Neubürger*innen stattfinden, dann kam die Pandemie. Eine Folge von Lockdowns blockierte fast drei Jahre jede diesbezügliche Aktivität. Doch mit dem neuen Bürgermeister Günter Pfarl wurde die Idee erneut aufgegriffen und am 3. November 2022 war es soweit.

60 Menschen sind in dieser Zeit neu nach Zell am Moos gezogen, alle wurden eingeladen, 15 sind in den GH Seewirt gekommen, wo Günter Pfarl sie als neue Gemeindebürger*innen begrüßte und sie sich mit von Helga Gumplmaier geleiteten Fragen in einen „kommunalen Speeddating" näher kennenlernten. Bei Buffet und Getränken wurde das Kennenlernen bei manchen Geschichten und Erzählungen dann auch intensiver. Herzlich Willkommen auch an alle Neubürger*innen, die nicht dabei waren!

VERGISS DEINE **VORSÄTZE!**

Zum Jahreswechsel richten wir uns immer wieder aus auf Vorsätze, Wünsche bzw. Intentionen, es fühlt sich innerlich gut an, als wäre es schon ins Leben integriert. Dann kommt er, der „innere Schweinehund" und sagt dir „Vergiss die Vorsätze" oder „Jetzt nicht", oder „morgen vielleicht" oder oder oder. Du weißt bestimmt, was dein „Schweinehund" in Form deiner inneren Stimme dir sagt.

Warum ist das so, dass wir etwas, das sich in der Vorstellung gut und richtig anfühlt, dann doch nicht umsetzen? Wer ist er, dieser „Schweinehund", der uns dazwischenfunkt auf unserem Weg in eine gute Richtung? Hast du dir diese Frage schon öfter gestellt? Möchtest du ihn näher kennenlernen, vielleicht dann besser verstehen?

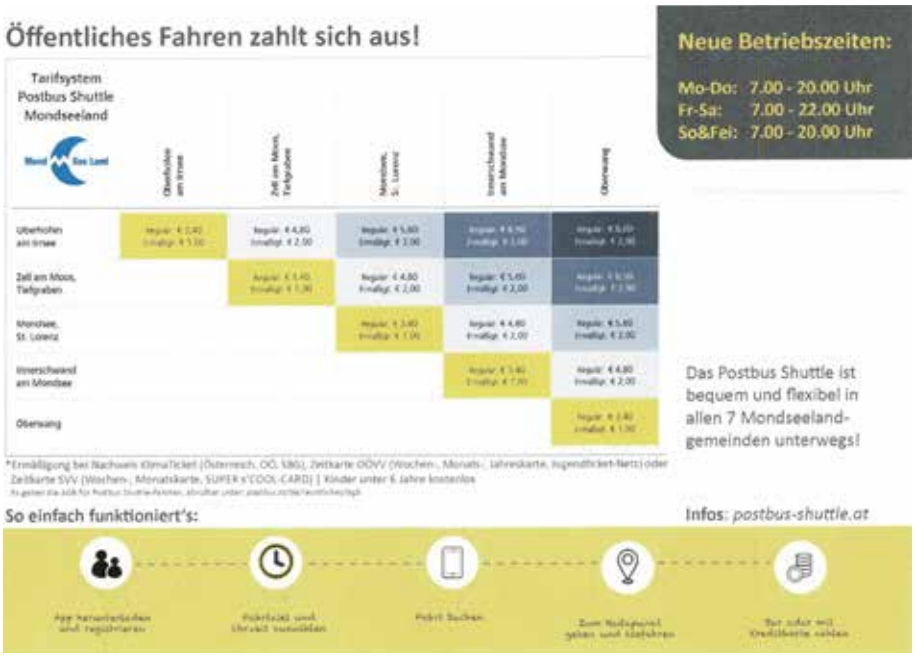
„Yoga mit und für den inneren Schweinehund"
von 26.01.–09.02.2023
3 Donnerstage
von 19.15–20.15 Uhr

zzgl. 1 Privat-Coaching mit Monika Struber, sunspirit.lebensschule. salzkammergut, Kirchenplatz 1/DG, Zell am Moos
Tel. 0664 3722555

Monika Struber
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin
Yogalehrerin BYO/EYU

POSTBUS-SHUTTLE NEUE GÜNSTIGERE TARIFE

Aufgrund der sehr günstigen Entwicklung der Fahrgastzahlen und anderer Überlegungen können für den Shuttle-Dienst jetzt neue wesentlich günstigere Tarife angeboten werden.



FAHRRÄDER GESUCHT FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE

Der Schnitzelwirt bei Pauline Neuhofer ist wieder voll. Viele neue Gesichter aus Syrien. Die wünschen sich jetzt gebrauchte Fahrräder bzw. solche, die nicht mehr benutzt werden und lediglich ein update benötigen.

Meldungen bitte an Pauline Neuhofer 06606242618

AUTOHAUS SESSER
IHR MAZDA SERVICE PARTNER
4893 Zell am Moos, Mondseer Str. 1
Tel. 06234/8206 Fax 06234/20068
www.sesser.at

DSG
- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
Gärtnermeisterin Stefanie Wassermann
Tel: 0664-73 79 95 87
Gegend 20 | Oberhofen
www.DerServiceGaertner.at

Raiffeisen Mondseeland

WAS WAR LOS?

KRAFTVOLLE KLÄNGE

Ein voller Erfolg war das erste Konzert im Foyer der Firma Neuhofer. Der Konzertraum war voll, alle Zuhörer*innen lauschten begeistert der Zell am Mooser Harfinistin Brigitte Sasano, wie sie das Publikum mal auf der kleinen Harfe nach Irland, mal auf der großen nach Frankreich entführte. Sie entlockte so manches begeisterte BRAVO am Ende einer Reise nach Südamerika oder in den Orient. Die Klangbreite dieses wunderbaren Instruments und die Virtuosität der Künstlerin riss einfach mit. Überrascht waren die meisten, ja sogar die Gastgeberfamilie Neuhofer, auch über die tolle Akustik des im Zuge des Firmenneubaus errichteten Präsentationsraumes. Am Ende gab es viel Gesprächsstoff, die Einladung des Kulturausschusses zum Austausch bei einem Getränk und Brötchen wurde gerne angenommen.

(Foto: Seidl)

ERSTER ZELLER ADVENTMARKT – AUS DER SICHT EINER BESUCHERIN

Zugegeben, es gab viel Skepsis gegenüber der Idee eines Adventmarktes im Kinderbad. Vielleicht hat aber das gerade viele neugierig gemacht, denn Bürgermeister und Gemeindemitarbeiter setzten sich voll für den Erfolg ein. Der Himmel schickte Schnee.

Schon auf dem Weg überkam einem fast kindliche Aufregung. Weihnachtliche Töne, der Duft von Glühwein, Punsch und Krapfen, die Lichter der Hütten und des Christbaums waren einfach schön. Hatem und Hazem und andere „Schnitzelwirtbewohner" hatten die Häferlausgabe voll im Griff. Ein gutes Symbol für Integration, denn jede und jeder kam zumindest kurz in Kontakt mit den engagierten jungen Männern aus Syrien.

Das Häferl gefüllt mit Glühmost will frau die Standl begutachten, laufend laden Bekannte zum Plausch ein. Im Stehen redet man mehr miteinander als beim Dorffest, wo man schnell einmal einen fixen Platz einnimmt. Ja, ca. 2000 Besucher*innen erlauben einen Vergleich mit dem Dorffest. Das bunte Programm für Kinder, die abwechslungsreiche musikalische Umrahmung, die gute Durchmischung von (örtlichem) Kunsthandwerk und Ess-/Getränkestandln der Vereine, das Engagement aller Beteiligten, der besondere Ort am See, und natürlich der schwimmende Christbaum, das alles machte das besondere Flair aus.

(Foto: Seidl)

SOZIALES ENGAGEMENT

Jürgen Geier, Gottfried Eder, Paul Graf und Wolfgang Sesser, alle Gemeinderäte der SPÖ+DU Fraktion, stellten sich in den Dienst der sozialen Sache. Sie verkauften Kunsthandwerk, hergestellt von den Beschäftigten der Lebenshilfe und Glühwein. Der gesamte Erlös von über 1000 Euro wird an diese im Mondseeland so wichtige Einrichtung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen übergeben.

(Foto: Gumplmaier)

IMPRESSUM

Zeller Zeilen | 4893 Zell am Moos | Ahornweg 8 | Tel. 0664/2106624
e-mail: spoe.zellammoos@gmail.com | www.mondsee-irrsee.info

Medieninhaberin, Verlegerin, Herausgeberin: SPÖ-Ortsgruppe Zell am Moos
Helga Gumplmaier, Helmuth Seidl

Grundlegende Richtung: Information über das Leben rund um den Irrsee

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Verlagspostamt 4893 Zell am Moos

Gestaltung: blueskai | grafik & design **Druck:** Eigenvervielfältigung SPÖ Vöcklabruck

www.mondsee-irrsee.info